

Stern des Menschen

(«Das Goetheanum» Nr. 27 / 06.07.2003)

Leserbrief von Georg Kühlewind zum Artikel «*Der Stern des Menschen ...*»,
erschienen im «*Das Goetheanum*» Nr. 23 - 24 / 08.06.2003

Im «Goetheanum» Nr. 23-24/2003 erschien eine Pfingstbetrachtung von mir über den individuellen Stern des Menschen. Ich möchte sie ergänzen mit einigen Stellen aus Steiners Werk, um zu zeigen, daß ihm diese Tradition und Erfahrung keineswegs fremd waren. Meine Benennung «Sternkind» bezieht sich auf Individualitäten, deren Stern besonders hell leuchtet.

«Ich fühle meinen Stern,
Mein Stern findet mich.»¹

In den «Mysteriendramen»² wird dieser Stern des öfteren erwähnt: Benedictus zu Johannes: «Ich sehe deinen Stern im vollen Glanz» (1. Drama, 3. Bild); Maria zu Johannes: «Ich konnte deinen Stern erschauen, / Er strahlt in voller Kraft» (1. Drama, 9. Bild); Frau Baldes Seele: «Es schaut der andre euer Sternenlicht, / Doch ist die Sternenschrift ihm unbekannt.» Der Hüter: «Ich müßt' des Sternenlichtes euch entkräften» (4. Drama, 5. Bild). Johannes' Seele zum Geist von Johannes' Jugend: «In meinem Seelenkreise - dieser Stern! / Er leuchtet Seligkeit, - strahlet Gnade -, / Ein Seelenstern - im Weltenäther - / schwebend; / Doch dort - im matten Licht - ein anderer Stern» (4. Drama, 6. Bild).

¹ Rudolf Steiner: Wahrspruchworte (GA 40), Seite 161, «Friedenstanz».

² Rudolf Steiner: Vier Mysteriendramen (GA 14).